

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 42.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet
halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk
mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 12. April.

Einrückungsgebühr für die kleine
Zeile aus gewöhnlicher Schrift
je 2 Kreuzer.

1873.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 8. April. Das Landescomité der schwäbischen Volkspartei tagte am 7. d. unter dem Vorsitz des Rechtsanwalts Dr. Niehammer. Es handelte sich wesentlich um die Frage, in welcher Weise ein aktives Vorgehen der Partei bei den bevorstehenden Reichstagswahlen eintreten solle? Nach einer lebhaften Discussion gelangten nachstehende Beschlüsse zur Annahme: 1) Die sofortige Einberufung eines Delegirtenmages der deutschen Volkspartei insbesondere zur Berathung der Stellung der Partei zu den bevorstehenden Reichstagswahlen bei dem Bureau in Mainz dringend zu betreiben; 2) zur Entgegennahme des Berichts über die Ausführung dieses Beschlusses zutreffenden Falls über die Beschlüsse des Delegirtenmages jedenfalls als weiteres Landescomité am 18. Mai d. J. wieder zusammenzutreten; 3) falls die Umstände es erheischen, auf den genannten Tag eine Landesversammlung einzuberufen.

München, 6. April. Fürst Bismarck beantwortete das an ihn gerichtete Glückwunschtelegramm des Königs Ludwig sofort auf telegraphischem Wege, gab hierbei seiner ehrfurchtsvollsten Anhänglichkeit Ausdruck, versichernd, daß die Bitte um Fortdauer der ihm ausgesprochenen gnädigen Gefinnung des Königs ein Bedürfnis seines Herzens wie seiner amtlichen Stellung sei.

In München starb dieser Tage der alte Solinger, ein reicher, alter, sonderbarer Herr. Er besaß Häuser und Grundstücke, hinterließ aber weder Kind, noch Regel, noch ein Testament. Wo war aber sein Geld? Niemand fand es, wie eifrig die Behörden suchten. Da erinnerte man sich einer alten Frau, die lange bei ihm gedient; diese führte die Herren zu der Holzlage. „Da hatte Er's seit 1848 immer versteckt!“ So war's; unter einem leichten Brette fand man 86,000 Gulden, fast alles baar. Nun fanden die Gulden ihre Auferstehung bei weitläufigen, ärmtlichen Verwandten.

Der Anmeldungsstermin für die Gläubiger in der Spitzeder'schen Sausache ist zwar bereits mit dem 31. März zu Ende; wie indessen dem „Frank. Kur.“ von München geschrieben wird, waren bis am 2. April Abends 11,792 Gläubiger, darunter über 10,000, welche sich persönlich beim Amtsgerichte angemeldet haben, gezählt, und außer diesen liegen, abgesehen von den noch ausstehenden, ganze Stöße noch nicht ausgeschiedener Anmeldungen von auswärts da. Die Summe der Forderungen dürfte nach neuerer ungefährer Schätzung ca. acht Millionen erreichen, und werden für die angemeldeten Gläubiger etwa 10 bis 12 pCt. ihrer Forderungen herauskommen.

Augsburg, 5. April. Am vorigen Sonntag verweigerte der Stadtpfarrer Kopp von St. Georg einem Brautpaar die Trauung, weil der Bräutigam, ein Proviand-Controleur, besonders hierüber befragt, erklärte, nicht an die Infallibilität zu glauben. Dieser fuhr sofort zur protestantischen Kirche, wo der Dekan, da gesetzliche Hindernisse der Eheschließung nicht im Wege standen, die Trauung vornahm.

Darmstadt, 8. April. Interessant, wenn, auch aus inneren und äußeren Gründen, nicht eben ganz glaubwürdig ist, was die „Union“ über den vielbesprochenen Besuch des Prinzen Ludwig und der Prinzessin Alice von Hessen beim Papst erzählt. Der Besuch fand am 31. März statt. Es war, wie bekannt, der Prinz von Wales gewesen, der im vorigen Jahre den Vatican durch biedere Ermahnungen zur Nachgiebigkeit in Aufregung versetzt hatte. Als nun der Papst beim Abschied die Prinzessin ersuchte, ihrer Mutter seine Grüße zu überbringen, fiel die Prinzessin sofort ein: „Auch dem Prinzen von Wales, meinem Bruder?“ „Auch dem Prinzen von Wales“, erwiderte der Papst, „und allen Ihren Brüdern und Schwestern“. Dem Prinzen Ludwig blieb eine Strapredigt wegen der preussischen Politik nicht erspart. Pius beklagte sich über das Verfahren des deutschen Reichskanzlers. „Sie können ihm sagen, daß sein Einschreiten gegen die Katholiken ihm kein Glück bringen wird. Sagen Sie ihm, daß Triumph und Sieg ohne Mäßigung von kurzer Dauer sind. Sagen Sie ihm, daß es eine „vilitas una indignitas“ („Niederträchtigkeit und Unwürdigkeit“) ist, die Katholiken ohne Grund zu verfolgen, wie er thut. Aber er mag auch daran denken, daß es mit seiner

Nacht bald aus sein wird, und daß die Verhältnisse, die er geschaffen, nicht lange bestehen werden.“

Kassel, 9. April. Die Stadibehörde hat heute die strikenden Verbandsgehülfen zur sofortigen Arbeitsaufnahme bei Weidung von 10 Thaler Conventionalstrafe aufgefordert. Die Gehülfen protestirten.

Berlin, 8. April. Die französische Regierung steht in Unterhandlung mit hiesigen Bankiers betreffs der Vermittelung des Wechselgeschäftes mit der deutschen Regierung zur Zahlung der letzten Milliarde der Kriegsschuld. (Krf. 3.)

Berlin, 9. April. Die „Provinzial-Correspondenz“ bestärkt, daß der Kaiser am 25. April die Reise nach Petersburg antreten und vom Reichskanzler Fürst Bismarck, dem General-Feldmarschall Graf Moltke und einem glänzenden Gefolge begleitet sein wird. — Der Kronprinz wird mit seiner Gemahlin am 26. April nach Wien gehen und der Eröffnung der Welt-Ausstellung beiwohnen. Der Kronprinz wird bis Mitte Mai in Hiesendorf bei Wien verweilen.

Braunschweig, 9. April. Die Antwort des Herzogs auf die Adresse der Landesversammlung wegen Abschlußes einer Militärconvention mit Preußen besagt, daß er (der Herzog) nicht ein allgemeines Reichsinteresse oder ein Landesinteresse für die gewünschten Modificationen der bestehenden Verfassungsbestimmungen anerkenne; er werde nicht in Verhandlungen wegen der Militär-Convention eintreten, so sehr er auch zu jedem Opfer, das zur Beförderung allgemeiner Wohlfahrt diene, bereit sei.

Die Hochzeit des Prinzen Albrecht von Preußen mit der Prinzessin Marie von S. Altenburg wird am 19. d. M. in Berlin stattfinden.

Das dritte Heft des Generalstabswerks über den deutsch-französischen Krieg, die Schlachten bei Spicheren und Wörth umfassend, wird in einigen Wochen erscheinen. Das erste Exemplar überreichte General-Feldmarschall Graf Moltke dem Kaiser an dessen Geburtsstage.

Eine von dem Turnverein zu Cleve am 17. März 1872 als Friedensbaum auf dem Turnplatze gepflanzte Tanne hatte zu allgemeiner Ueberraschung im ersten Jahre schon 18 Zapfen getragen. Sie wurden — da die Zahl 18 in der Geschichte Preußens für eine glückliche gilt — vom Turnverein als erste Frucht des Friedensbaums Sr. Majestät dem Kaiser und Könige als Geburtsstagsgeschenk übersendet, worauf zur großen Freude des Vereins aus dem Civilcabinet Sr. Majestät mit dem Dank des Kaisers die Nachricht eintraf, „daß die Früchte zur dauernden Erinnerung aufbewahrt werden.“

Für die Ankunft des Kaisers Wilhelm werden in Petersburg großartige Vorbereitungen getroffen. Die zwei Infanterie-Regimenter und das Regiment der Ordens-Drägoner, deren Chef der Deutsche Kaiser ist, treffen neu eingekleidet dort ein, um vor ihrem Chef besonders zu manövrieren. Außer Paraden und Manövern wird dem hohen Gaste auch ein solenner Zapfenstreich gebracht werden von 1500 Musikern, also 400 mehr als beim Zapfenstreich in Berlin wirkten. Auch vom Regimente des Grafen Moltke wird eine Deputation erscheinen. Endlich soll auch der große Ball im Winterpalais, der durch den Tod der Großfürstin Helene ausfiel, bei der Anwesenheit Kaiser Wilhelm's stattfinden.

Der Domänenpächter Böckler auf Treuen, welcher bekanntlich schon im vorigen Jahre auf die Wiederfindung seiner auf so räthselhafte Weise verschwundenen Tochter Anna eine Belohnung zusicherte, macht eine neue Anstrengung, um über das in Dunkel gehüllt gebliebene Schicksal des Kindes Gewißheit zu erhalten. Er läßt eine Bekanntmachung, in welcher er sich in rechtsverbindlicher Weise verpflichtet, Demjenigen, welcher ihm seine geraubte Tochter lebend zurückbringt, oder den zuständigen Behörden Mittheilungen macht, die zur Wiedererlangung führen, unter Versicherung strengster Verschwiegenheit die Summe von 2000 Thlr. zu zahlen. Für den Fall, daß Jemand das Kind käuflich erstanden und geneigt sein sollte, dem Vater dasselbe gegen Zahlung der oben gedachten Summe zurückzugeben, will Herr Böckler demselben in bindendster Form versprechen, über die Person, von der das Kind gekauft ist, keinerlei Nachforschungen anstellen

Wegen des Osterfestes erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

zu wollen. Falls die Vermisste nicht mehr am Leben sein sollte, verspricht der Vater Demjenigen, der ihm die Leiche desselben nachweist, sobald die Identität mit dem geraubten Kinde festgestellt ist, die Summe von 1000 Thalern zu zahlen.

Am 5. April gab der amerikanische Gesandte Bancroft zu Ehren des Herrn Vasker ein Diner, zu welchem mehrere Abgeordnete und andere Notabilitäten geladen waren.

Für das gute und für Gegenwart und Zukunft wichtige Einvernehmen Deutschlands und Oesterreichs haben wir einen neuen kaiserlichen Zeugen. Kaiser Franz Joseph sagte zu den Delegirten Deutsch-Oesterreichs und Ungarns in feierlicher Audienz: Seit mehr als 25 Jahren haben sich Oesterreich-Ungarn und Deutschland einander nie so nahe gestanden und sind nie in so herzlicher Freundschaft mit einander verbunden gewesen, wie in der jetzigen Zeit ungetrübten Einverständnisses der beiderseitigen Regierungen und Völker. — Das ist ein gewichtiges Wort, das man flugs in's Französische überlegen muß, damit es die drüben hinter den Vogesen auch hören und beherzigen.

Wien, 7. April. Gutem Vernehmen nach wird die Welt-Ausstellung mit einer Ansprache vom Kaiser in Person eröffnet werden.

Wien, 7. April. In Bezug auf die Nichtanerkennung der spanischen Republik hat Graf Andrássy in einer

vertraulichen Konferenz seinen Landsleuten erklärt, daß es im Interesse Oesterreichs gelegen sei, in dieser Frage Hand in Hand mit Deutschland und Rußland zu gehen. Das diesjährige Nothbuch wird jedenfalls das letzte sein; die Ungarn werden den Antrag stellen, dasselbe fürderhin einzustellen und dafür die Regierung anzuweisen, den Delegationen von Zeit zu Zeit, so oft sie es für nöthig halten, etwas von ihrer Korrespondenz mitzuthellen. (S. W.)

In Genf fährt Hr. Loyson (Pater Hyazinth) fort, mit ganz außerordentlichem Beifall zu predigen. Er bekämpft vorzugsweise das Papstthum als die Despotie, welche über alle Gewissen, über Lehre und Moral herrschen und alle politische Macht an sich reißen will.

Man spricht davon, daß Thiers den Plan hegt, St. Cloud als den Sitz der Nationalversammlung einzurichten. Die Regierung könnte dann wieder ihren Sitz in Paris nehmen, und die Nationalversammlung wäre doch vor etwaigen Ueberfällen gesichert.

London, 9. April. Ein Telegramm des „Echo“ meldet, daß Brigham Young von der Führung der Mormonen zurückgetreten sei, sein Vermögen unter seine 16 Frauen und 60 Kinder vertheilen und nach Arizona auswandern werde. Mehrere ältere Mormonen dürften seinem Beispiele folgen und die Mormonenfrage somit für erledigt gelten.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Altenstaig. Aubholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 23. April, 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Altenstaig, aus Harbt, Neubann, Grafert, Verlorenholz, Schonzert, große Eichenhalde: 2484 Stück Lang- und 170 Stück Sägholz.
Altenstaig, den 9. April 1873.
K. Forstamt Herdegen.

Revier Altenstaig. Holz-Verkauf.



Am Donnerstag den 17. April, 9 Uhr, in Ebhausen, aus Harbt, Neubann und Grafert: 44 Nm. Nadelholz-Scheiter, 401 dto. Brügel, 57 dto. Anbruch und 3200 ungebundene Wellen.
Beginn mit dem Reiß.
Altenstaig, den 9. April 1873.
K. Forstamt Herdegen.

Revier Thumlingen. Holz-Verkauf.



Aus dem Staatswald Längenhardt und Döbele am Montag, den 21. April l. J. 81 Stück Lang- und 60 Stück Klobholz, 1300 Stück meist stärkere Nadelholzstangen, 89 Raummeter tanne Scheiter und Brügel.
Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in Lützenhardt.
Altenstaig Dorf, Oberamts Nagold.
Die Gemeinde ist gesonnen, 2 steinerne Orts-Tafeln und 2 Brechenlöcher

machen zu lassen.
Es werden nun tüchtige Maurermeister auf Montag den 14. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, auf das Rathhaus eingeladen.
Den 7. April 1873.
Gemeinberath.

Altenstaig. Güter-Verkauf.

Die Erben des verstorb. Löwenwirths Reichert von hier verkaufen am nächsten Mittwoch den 16. d. Mts., Abends 5 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus zum letzten Mal im öffentlichen Aufstreich: 7 1/2 Mrg. Acker und Wiese in der Reute, theilweise angekauft. 1 1/2 Mrg. 6,9 Mth. Wiese in obern Bombachwiesen mit Wasserungsrecht, angekauft um 1100 fl. 4 1/2 Mrg. 3,4 Mth. Wiese im Trögelsbach, theilweise angekauft, und 2 Mrg. Acker in hintern Trögelsbach angekauft um 802 fl.
Den 10. April 1873.
Amtsnotar Kümmerlen.

Lateinschule Altenstaig.

Die Aufnahmeprüfung in die hiesige Lateinschule findet am Dienstag den 22. April d. Js., Nachmittags 1 Uhr, in der Kollaboraturschule (im obern Schulhaus) statt. Auswärtige Schüler haben ein Zeugniß ihres bisherigen Lehrers mitzubringen. Auch finden auswärtige Schüler gutes und billiges Unterkommen in hiesigen Familien und sind die Unterzeichneten zu jeder Auskunft gerne bereit.
Altenstaig, den 9. April 1873.
Gemeinschaftliches Amt.
Stadtpf. Göz, Stadtsch. Richter.

Wildberg. Rinden-Verkauf.

Am Samstag den 19. d. M., Nachmittags 1 Uhr, verkauft die Stadtpflege auf dem Rathhaus ca. 200 Raummeter Eichen- und ca. 24 Raummeter Nichtenrinde, wozu Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen werden.
Stadtpflege Geiger.

Wrondorf, Oberamts Nagold.

Die Wegsperrung von hier bis zur Mühle wird nochmals auf weitere 4 Wochen verlängert.
Den 6. April 1873.
Schultheißenamt. Braun.

Altenstaig Stadt.

Für die Gustav-Adolf-Stiftung sind bei dem Zweig-Verein der Diocese an Kirchenopfern und Beiträgen eingegangen vom

1. April 1873 von		
Altenstaig Stadt	89 fl. 14 kr.	
Dorf	4 fl. 13 kr.	
Berned	3 fl. — kr.	
Bödingen u. Beihingen	5 fl. 51 kr.	
Ebhausen	11 fl. 5 kr.	
Eßringen u. Schönbrunn	19 fl. 20 kr.	
Emmingen u. Pfondorf	6 fl. 30 kr.	
Enthal	8 fl. — kr.	
Wültingen u. Holzbrunn	21 fl. — kr.	
Haiterbach	16 fl. 30 kr.	
Hochdorf u. Schietingen	15 fl. — kr.	
Iselshausen	6 fl. — kr.	
Nagold	53 fl. 23 kr.	
Rohrdorf	25 fl. 46 1/2 kr.	
Mindersbach	2 fl. 43 1/2 kr.	
Rothfelden u. Wenden	10 fl. — kr.	
Simmersfeld	11 fl. 30 kr.	
Spielberg u. Egenhausen	15 fl. 27 kr.	
Sulz Dorf	17 fl. — kr.	
Walddorf	4 fl. 45 1/2 kr.	
Oberschwandorf	8 fl. 54 kr.	
Warth	4 fl. 6 kr.	
Wildberg	24 fl. 30 kr.	
	383 fl. 48 1/2 kr.	

Allen lieben Gebern herzlichsten Dank und Gottes reichen Segen.

Vorstand des Zweig-Vereins:
Stadtpfarrer Göz.
Cassier: Stadtschultheiß Richter.

Wir finden uns veranlaßt, den Backofenmacher Schlauch von Neubulach als einen im Backofenmachen, besonders in Schwelöfen tüchtigen Geschäftsmann zu empfehlen. Derselbe hat uns in kürzerer Zeit unsere Backöfen neu angefertigt und können wir denselben mit bestem Gewissen jedermann zu ähnlichen Geschäften bestens empfehlen. Auch sind wir gerne bereit, jeden Lusttragenden von der befriedigten Arbeit Einsicht nehmen zu lassen.
Ablerswirth Luz in Warth.
Löwenwirth Seeger in Berned.
Gottlob Keck in Warth.

Ettmannsweiler. Kartoffeln

von guter Qualität, besonders zur Aussaat tauglich, und schönen Roggen hat zu verkaufen
Schulmeister Holder.

Wildberg. Tanz-Unterhaltung

Am Ostermontag ist bei gut besetzter Musik bei P. Gärtner z. Sonne.

N a g o l d.

EMPFEHLUNG.

Dreiblättrigen Klee samen { seidfrei
ewigen
Espinjamen,
rheinischen Haussamen,
ungarische Saatkviden,
Grassamen mit Steinleer vermischt,
empfehl in schönster keimfähiger Ware

D. G. Keck.

Um mein Lager schnell zu räumen, habe ich

meine Preise ermässigt.

N a g o l d.

Hochzeits-Einladung.

Aus Anlaß unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 15. April
in das Gasthaus „zum Anker“ freundlichst ein.

Carl Scheck, Sattler,

Sohn des † Gottlob Fried. Scheck, Bäckers,
und seine Braut:

Friederike Thaler,

Tochter des Johann Thaler, Dekonoms in Weil im Dorf.

Englische glasierte Thonröhren

für Canalisationen, Wasserleitungen, Eisenbahn- und Wegeburchlässe etc., von 3", 4", 6", 9", 12", 15", 18", 21", 24", 30" engl. lichte Weite, nebst sämtlichen Fagonstücken.

Bedeutendes Lager in Frankfurt a. M. und Cöln.

Frankfurter Baubank.

Abtheilung Canalbau & Wasserleitung.

Wildberg. — Güttingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag und Freitag den 17. und 18. d. Mts.
in das Gasthaus zum „Bären“ in Wildberg freundlichst einzuladen.

Friedrich Deuble, Mechaniker,

Sohn des Georg Deuble, Mehrgers in Güttingen,
Christiane Glaser,

Tochter des † Bärenwirths Glaser in Wildberg.

N a g o l d.

Empfehlung von Weißwaren.

Neueste Vorhangstoffe in 1/4, 1/2, 3/4 und 1 breit, leinene und baumwollene Herrns-Druckeinsätze, Satin, Piqué, Madapolam, Baumwolltücher, Schirting, leine Tischzeug, Handtücher, Servietten, Taschentücher, Betteneinsätze etc. empfiehlt frisch eingetroffen in großer Auswahl billigst.

Friedr. Stockinger.

Auswanderer & Reisende nach Amerika.

erhalten jederzeit die Aufnahmscheine für die Dampfschiffe über Bremen und Hamburg nach Newyork, zu den gleichen Preisen wie in den Seehäfen, — durch den

C. W. Wurst, Verm.-Aktuar,
in Nagold.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch,** Berlin, Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Baisingen,
Oberamts Horb.



2 noch gut erhaltene eiserne
Wägen und 2 Chaisenge-
schirre verkauft billig
Melchior Kränzler.

Martinsmoos.
Vier Stück schön

Mehlbeerbäume

hat zu verkaufen
Johann Friedrich Seeger.

Rohrdorfer

Natur-Bleiche.

Wir erlauben uns hiemit die höfliche Anzeige zu machen, daß wir in nächster Zeit mit Auslegen von Bleichwaren beginnen werden und werden wir uns bemühen, die uns gefälligst anvertrauten Gegenstände zur besten Zufriedenheit unserer werthen Kunden schön und gut gebleicht wieder zurückzugeben.

Noch bemerken wir, daß an Sonn- und Festtagen weder Bleichwaren angenommen noch abgegeben werden und die Berechnung nach Metern geschieht.

Durch wesentliche Verbesserungen an der Bleiche-Einrichtung sind wir im Stande, allen billigen Anforderungen gerecht zu werden.

Rohrdorf, 14. März 1873.

Gebrüder Dürr,
Bleich-Besitzer.

Unsere Herren Agenten, welche wir mit recht vielen Aufträgen zu beehren bitten, sind:

- Herr **W. Hettler,** Kaufmann, Nagold,
- C. Walz,** Kaufmann, Altensteig,
- W. Morlok,** Kaufmann, Hatterbach,
- W. F. Reigert,** Rfm., Wildberg,
- C. Dengler,** Rfm., Unterjettingen,
- J. G. Gutekunst,** Kaufmann, Pfalzgrafenweiler,
- C. Werner,** Kaufmann, Bondorf,
- Fr. Hanselmans,** Waldmeisters Wittwe, Simmersfeld.
- Johs. Hall,** Kaufmann, Neubulach.

N a g o l d.

Alle Sorten Kunstmehl,

Gries, No. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6,
Futtermehl & Kleie

sind fortwährend zu haben bei
Gebrüder Weibrecht,
wohnhaft bei Schreiner Luz.
Bei Abnahme von 1/2, 1/4 und 1/8 Ctr.
billiger.

N a g o l d.

Geschäfts-Empfehlung.

Sein Lager in Stiefeln und Schuhen, großen und kleinen, in Leder und Zeug, hält bei billigen Preisen stets empfohlen

Fritz Wagner,
bei der alten Kirche.

N a g o l d.

Neue Bettfedern

in schöner Qualität per Pfund à fl. 1. 24, fl. 1. 36., fl. 1. 48., fl. 2. und fl. 2. 12. sind stets vorrätzig bei

Carl Pfomm.

Wildberg.

Wohnhaus- und Bauplatz-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt hiemit sein Wohnhaus in der Vorstadt, sowie auch einen Bauplatz in nächster Nähe des hiesigen Bahnhofes dem Verkaufe aus, welcher am Ostermontag den 14. April stattfindet. **Friedrich Bremmayer,** Bierwirth.

Rohrdorf.

2500 fl. Pflegschaftsgeld
hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
J. G. Koch, Tischschreiner.

Ev. Gesangbücher

in Goldschnitt
bei **H. W. Kaiser**



Ich erlaube mir, mein mit den neuesten Frühjahrs- & Sommerstoffen assortirtes

Tuch- & Bukskin-Lager

in empfehlende Erinnerung zu bringen, indem ich neben billigt gestellten Preisen ausgezeichnete Qualitäten zusichere.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung von **Anzügen nach Maß** unter Garantie pünktlicher Arbeit und modernem Schnitt.

Carl Ziegler, Bahnhofstraße.

NB. Muster-Karten stehen gerne zu Diensten.

Altenstaig.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unsrer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte und Bekannte auf
 Dienstag den 15. April
 in das Gasthaus „zur Traube“ zu einem Glase Wein freundlichst einzuladen.
 Friedrich Sailer, Metzger,
 Sohn des Johs. Sailer, Metzgers hier,
 und seine Braut:
 Anna Sailer,
 Tochter des † Thomas Sailer, Bauers in Dangendorf.

Wildberg.
156 fl. Pfleggeld
 hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 5% zum Ausleihen parat
 Jakob Wezel.

Mödingen.
 Einen zum Dienst tauglichen **Farren,**
 Rothblau, hat zu verkaufen
 Johannes Kuhn an
 bei der Linde.

Das Wochenblatt für Volksbildung
 bringt von Nr. 15 an in rascher Folge und seinem Wortlaut nach zum Abdruck:
Das Gesetz über die Ausübung und Ablösung der Weidrechte auf landwirthschaftlichen Grundstücken, sowie über die Ablösung der Waldweide, Waldgräzerei und Waldstreu-Rechte vom 26. März 1873.
 Bei der einschneidenden Wirkung, welche dieses neue Gesetz insbesondere auf den landwirthschaftlichen Kleinbetrieb hat, dürfte es jedem Grundbesitzer höchst wünschenswerth sein, dasselbe seinem vollen Inhalt nach genau kennen zu lernen und jederzeit zur Hand zu haben.
 Er abonniere deshalb bei seinem Postamt oder bei dem Postboten für nur **18 fr. vierteljährig** auf das Wochenblatt für Volksbildung, welches ihm außerdem eine spannende Erzählung aus dem letzten Krieg „**Hauskrenz und eisernes Kreuz**“ von Louise Pichler und eine Fülle belehrenden und unterhaltenden Stoffes aus allen Gebieten des Volkslebens bringt.
 In allen Gemeinden des Landes werden zur Verbreitung dieses gemeinnützigen Blattes unter äußerst günstigen Bedingungen Agenten gesucht, von welchen das Blatt zu nur **13 fr. vierteljährig** bezogen werden kann.
 Stuttgart. Der Verleger: **W. Kohlhammer.**

Nagold.
Fertige Betten
 und einzelne **Bettstücke**
 halte ich zu verschiedenen Preisen auf Lager.
 Carl Plömm.

Nagold.
Arbeiter-Gesuch.
 Zwei gute Arbeiter finden sogleich dauernde Beschäftigung bei
 Jakob Grüninger,
 Bahnhofstraße.
 Mödingen,
 Oberamt Nagold.

Nagold.
Rekruten-Versammlung.
 Sämmtliche Rekruten werden eingeladen, am Oster-Montag, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum Schwanen sich einzufinden.
 Mehrere Rekruten.

300 fl. Pfleggeld
 liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei
 Johannes Hengler.

Ehre dem Ehre gebühret!
 Der Geschicklichkeit, Umsicht und dem rastlosen Eifer des Herrn Stationscommandanten Bader in Nagold ist es gelungen, die mir, mittelst Einbruchs in meinen Keller, gestohlenen Gegenstände zu ermitteln und theilweise wieder bezuschaffen; wofür ich dem Herrn Stationscommandanten öffentlich meinen innigsten Dank ausspreche.
 Hohendorf im April 1873.
 Carl Seeger.

Feuerwehr Nagold.
 Am nächsten Montag den 14. ds., Mittags 1 Uhr, rückt die Feuerwehr zu einer Generalprobe aus, einschließlich der Hilfsmannschaft.
 Der Angriffspunkt wird den Compagnie- und Zugführern auf dem Sammelplatz mitgetheilt. Nichterscheinende werden mit der statutenmäßigen Strafe belegt, und kann nur Krankheit oder Abwesenheit als Entschuldigung angeführt werden. Die Hilfsmannschaft wird noch besonders auf die ihnen zugekommenen Eintheilungszettel aufmerksam gemacht.
 Das Commando.

Wohlthätig u. auflösend!
 Ich bescheinige hierdurch mit Vergnügen, daß der Mayer'sche **weisse Brust-Syrup** bei meinem Vater sehr wohlthätig und auflösend gegen einen starken Husten gewirkt hat.
 Rommelshausen den 1. Dez. 1872.
 Joh. Hornung.
 Obiges Hausmittel stets vorräthig bei Hr. Stöckinger in Nagold, Gb. Burghard in Altenstaig, Franz Jübler in Wildberg.

Altenstaig.
Geschäfts-Empfehlung.
 Alle Sorten **Kunstmehl, Gries** Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, **Futtermehl** und **Kleie** sind stets zu haben und bitte um geneigte Abnahme.
 Bernhard Koller,
 Verkaufsstelal neben dem Löwen.
 Am Ostermontag Nachmittags verkauft reife **Wichschweine** der Obige.

Gestorben:
 Den 14. April: Christian Gottlob, Kind der Friederike Benz, ledig, 18 Tage alt.
 Beerdigung: den 13. April, Abends 4 Uhr.